

Ilzer Land mit 4. Netzwerktreffen zu Energie und Ressourcen – Beratungsangebot wird fortgesetzt



Im Hutthurmer Rathaus trafen sich Mitglieder des Netzwerks mit Projektkoordinator Matthias Obermeier (l.), Geschäftsführerin Carolin Pecho (4.v.li.), dem Leiter des Handlungsfeldes Energie Bürgermeister Josef Gutsmedl (nicht auf dem Bild) sowie seinem Stellvertreter Bürgermeister Max Köberl (2.v.l.). – Foto: Heisl

Hutthurm. Zu ihrem 4. Netzwerktreffen „Energie- und Ressourceneffizienz“ trafen sich die Gemeinden des ILE Verbundes Ilzer Land im Rathaus der Marktgemeinde. Projektkoordinator „Energie“ Matthias Obermeier vom Büro Nigl+Mader informierte über den Sachstand dieses Netzwerks und die Tätigkeiten seit dem letzten Treffen am 30. April 2019. Der Experte wies vor allem darauf hin, dass es die Energieberatung auch weiterhin gebe und dass sie vor allem von Privatleuten in Anspruch genommen werden solle.

In Hutthurm begrüßte der Vorsitzende des Handlungsfeldes „Energie, Klimaschutz und Ressourcen“ im Ilzer Land, der Röhrnbacher Bürgermeister Josef Gutsmedl eine Reihe von Fachleuten aus den Gemeinden, dazu die Bürgermeister Hermann Baumann als Gastgeber, Max Köberl, Max Niedermeier, Christian Süß und Heinz Binder sowie die Geschäftsführerin der Ilzer Land Gemeinden Carolin Pecho und den Projektkoordinator Matthias Obermeier.

Obermeier betonte eingangs seiner Ausführungen, dass er als Ansprechpartner für alle Bürger zur Verfügung stehe. Es gelte das Bewusstsein für diesen Bereich zu schärfen, was auch über die Öffentlichkeitsarbeit geschehe. Auch der Erfahrungsaustausch und die Beratung seien wichtige Bereiche. Über die Homepage der ILE gebe es detaillierte Informationen. Eine mögliche Hemmschwelle gelte es abzubauen. Seit dem letzten Treffen habe er 15 Energieberatungen bei Privaten durchgeführt. Dabei gehe es besonders um Lüftungsanlagen bei Schimmelbildung, Außenwanddämmung, Erneuerung der Fenster, Sanierung der Heizungen, den Energieeffizienznachweis, neue Heizungsanlagen, Neubauten sowie um Fördermöglichkeiten.

Mit dem Energietipp des Monats gehe die ILE auch in die Amtsblätter der Gemeinden, beispielsweise mit dem Anstoß, die Heizungen zu modernisieren, und der Möglichkeit Energie durch die Brennwerttechnik zu sparen, bei der die Energie des Wasserdampfes im Abgas genutzt wird. Im aktuellen Tipp werde die Wartung der Heizungen behandelt, die sich in jedem Fall rentiere. Auch auf das Beratungsangebot des Verbraucher Service Bayern wies Obermeier hin. Dafür habe man viele Werbeaktionen durchgeführt, unter anderem seien Einlegeblätter für die Mitteilungsblätter der Gemeinden verteilt worden. Nächster Tipp sei Ende Juli der Stromanbieterwechsel.

Obermeier sprach auch die Veranstaltungen an, wie die Studentenprojekte in Perlesreut, Fürsteneck und Röhrnbach zu PV Anlagen, das Treffen zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Passau oder die Besichtigung der Klärschlamm-trocknung im Thüringischen Zella Mehlis. Natürlich war auch die Klärschlamm-entsorgung ein Thema. Der Projektkoordinator meinte, es werde hier mit Hochdruck an einer Lösung gearbeitet. Das Thema sei aber sehr komplex, weil durch die unterschiedliche Größe der Gemeinden auch unterschiedliche Mengen und Inhalte anfallen. Aus dem Verlauf der Diskussion wurde deutlich, dass der Klärschlamm einfach eines der großen Probleme der Zukunft sei.

So könnten eigene Trocknungen sinnvoll sein, aber gemeinsame Anlagen sollten angestrebt werden. Denkbar wäre auch eine eigene mobile Entwässerung von mehreren Gemeinden. Für die gemeinsame Trocknung und Verbrennung würden mehrere Varianten zur Verfügung stehen. Ziel seiner Bemühungen sei, für jede Kommune die beste Lösung zu finden. Eilig sei auch die Prüfung, mit welchen Förderungen zu rechnen sei, beispielsweise durch das Amt für ländliche Entwicklung.

Zum Meß- und Controllingsystem führte der Projektkoordinator aus, dass schon eine Vielzahl von kommunalen Gebäuden dafür ausgewählt sei. Bei den meisten Liegenschaften erfolge bereits die Bestandaufnahme. Anschließend folgen die Abstimmung mit der jeweiligen Kommune, eine Angebotseinholung und dann die notwendigen Umbauarbeiten. Das Projekt „Klimaschutz macht Schule“ werde im nächsten Schuljahr fortgesetzt. Mit Berichten über Projekte in den ILE Gemeinden Ilzer Land schloss Obermeier seinen Überblick ab.

Er wies noch auf einige Veranstaltungen hin, wie das Familienfest des Landkreises Passau am 28. Juli 2019 in Neukirchen vorm Wald, bei dem das Netzwerk eine Ausstellung zur Energiewende betreibe, sowie am 4. Oktober 2019 auf die Fahrt des Bürgerenergiestammtisches nach Straubing, wo das Kompetenzzentrum für nachwachsende Rohstoffe und die Kläranlage besucht werden. Das nächste Netzwerktreffen ist für 15. Oktober im Rathaus von Ringelai vorgesehen. Heisl